



## Ortsverwaltung Neusatz

09/2019 ö

### **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates von Neusatz  
am Dienstag, 17. September 2019  
im Vereinsraum der Schlossberghalle Neusatz

Sitzungsdauer: 19.30 bis 22.35Uhr

Anwesend sind:

- |    |                  |  |
|----|------------------|--|
| 1. | Vorsitzender     | Juchem, Hans-Wilhelm, Ortsvorsteher  |
| 2. | Ortschaftsräte:  | Altmeyer, Ruth<br>Fallert, Franz<br>Kist, Manfred<br>Krampfert, Helmut<br>Krug, Stefan<br>Merz Dominik<br>Oberle Hubert<br>Westermann, Simon<br>Zink, Matthias |
|    | Entschuldigt:    | Zahn, Alexander  |
| 3. | Protokollführer: | Petra Häringer   |
| 4. | Zuhörer:         | 1  |
| 5. | Presse           | 0  |

### Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Sanierungsrechtliche Genehmigung „Im Schlosswinkel“
3. Berichte und Anfragen

## ***Es wird beraten und beschlossen:***

### **1. Bürgerfragestunde**

1.1 Von Seiten des anwesenden Bürgers wurde das Anliegen „Lärmbelästigung durch Motorradfahrer und der vorhandenen Geschwindigkeitsbeschränkungen“ im Bereich der Omerskopfstraße Richtung Unterstmatt vorgetragen. Von Seiten des Bürgers wurde bemängelt, dass ab dem Frühjahr bis in den Herbst –Motorradzeit- sonntags bereits ab 5.30 Uhr das Befahren der Omerskopfstraße mit Motorrädern losgehe. Von dem Bürgers wurde ebenfalls bemängelt, dass beim Ortsausgangsschild Neusatz Richtung Unterstmatt ein 70iger Schild angebracht ist und nach ca. 200 m die Geschwindigkeit wieder auf 50 km/h mit einem Schild reduziert werde. Der Bürger richtet an den Ortsvorsteher und die anwesenden Ortschaftsräte den Apell sich dafür einzusetzen, dass entweder das Ortschild bis zum Ende des zweiten 50 km/h Schildes versetzt werde oder vom Ortsende Schild bis zum Ende der zweiten 50iger Zone die Reduzierung der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h durchgezogen werde.

- Ortschaftsrat Manfred Kist sieht den Schilderwald an der Omerskopfstraße auch, teilt jedoch mit, dass das Ortsschild nicht versetzt werden kann. Jedoch befürwortet Manfred Kist eine Verlängerung der 50iger Zone.
- Ortschaftsrat Franz Fallert sagt zu, dass er das Anliegen des Bürgers mit in den Gemeinderat nehmen werde.
- Ortschaftsrat Helmut Krampfert vertritt die Meinung, dass Lärm- und Geschwindigkeitsmessungen verstärkt werden müssten. Da es sich bei der Omerskopfstraße um eine Kreisstraße handle ist die Polizeidirektion Offenburg zuständig. Aus diesem Grunde müsste Oberbürgermeister Hubert Schnurr die gewünschten Messungen einfordern.
- Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem bemerkt, dass ein Ortschild rein rechtlich nicht so leicht versetzt werden kann. Er habe jedoch die Problematik bereits bei Oberbürgermeister Hubert Schnurr angesprochen. Hans-Wilhelm Juchem teilt dem Bürger mit, dass sich der Ortschaftsrat dem Sachverhalt annehmen werde, jedoch nichts versprechen kann.

### **2. Sanierungsrechtliche Genehmigung „Im Schlosswinkel“**

2.1 Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem erläutert das Thema anhand der von Abteilungsleiterin der Stadtplanung Barbara Thevénot erstellten Pläne. Weist darauf hin, dass die Grundstückseigentümerin einem Planungsbüro den Auftrag erteilte, das Gelände planerisch zu gestalten und zu vermarkten. Bei der Sanierungsrechtlichen Genehmigung geht es um das Anlegen einer Straße und das Erstellen einer Mauer.

Hans-Wilhelm Juchem weist ebenfalls darauf hin, dass der Weg entlang des Muhrbachs von Barbara Thevénot nicht befürwortet werde.

- Ortschaftsrat Stefan Krug fragt an, ob der Muhrbach Grundstücksgrenze sei. Stefan Krug teilt mit, dass der Kanal ab der Mühle nicht mehr aktiv sei.
- Ortschaftsrat Hubert Oberle teilt mit, dass die Abzweigung des Kanals zu geschwemmt sei und bei einem Schlagwetter das Wasser auf die hinteren Grundstücke läuft.
- Mit dem geplanten Bauvorhaben kann Hubert Oberle leben, findet es jedoch schade, dass sich der Weg entlang des Muhrbachs damit erledigt hat. Bei dem gewünschten Bebauungsplan, der von Seiten Barbara Thevénot abgelehnt wurde hätte man mehr Möglichkeiten bezüglich der Zufahrt und dem Zugang gehabt.
- Hubert Oberle kann dem Bauvorhaben zustimmen.
- Ortschaftsrat Manfred Kist befürwortet die Planung, da mit einer Bebauung des Grundstücks ein weiterer Schandfleck in Neusatz weg komme.
- Ortschaftsrat Helmut Krampfert befürwortet, dass was geht, da somit ein Schandfleck beseitigt werde. Bezüglich der Anlegung Wanderweges könnte man eine andere Möglichkeit schaffen.
- Ortschaftsrat Franz Fallert findet es ebenfalls gut, dass was geht und der Schandfleck in Neusatz verschwindet. Die Höhe und die Lage der Häuser sind in Ordnung. Franz Fallert findet es nur schade, dass die Möglichkeit den Wanderweg entlang des Muhrbachs anzulegen somit verbaut werde, wird auch eine entsprechende Stellungnahme im Gemeinderat abgeben und dazu Stellung nehmen, das die Stadt den Wanderweg bisher nicht wollte und bis heute noch nicht will.
- Ortschaftsrätin Ruth Altmeyer unterbreitet den Vorschlag, dass man mit dem Bauträger einen Termin vereinbart, damit dieser das Vorhaben vorstellt.

### **Beschlussvorschlag**

Der Ortschaftsrat ist sich nicht im Klaren, was hinter der Sanierungsrechtlichen Genehmigung sich verbirgt. Geht es um den Weg und die Mauer oder um die gesamte Bebauung. Die Stadtentwicklung wird gebeten in der nächsten Sitzung am 15. Oktober den Sachverhalt zu erläutern.

### **Beschluss**

Einstimmig

### 3. Berichte und Anfragen

#### 3.1 Berichte:

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchen berichtet,

- 3.1.1 über die Baufreigabe für den Neubau des Spielhauses für die Waldkindergarten-Gruppe, Bühl-Neusatz, Adolf-Welte-Weg
- 3.1.2 über die Baugenehmigung und Baufreigabe, Neubau eines Einfamilienwohnhauses, Bühl-Neusatz, Kirchbühlstr. 4 b
- 3.1.3 über die Baufreigabe, Neubau einer Lagerhalle, Bühl, Draisstr. 16
- 3.1.4 über die Baugenehmigung und Baufreigabe zur Errichtung eines Wintergartens auf dem bestehenden Garagendach, Bühl-Neusatz, Alter Kirchweg 7
- 3.1.5 dass er mit Oberbürgermeister Hubert Schnurr, Abteilungsleiterin Stadtentwicklung Barbara Thevénot, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien Wolfgang Eller und Fachbereichsleiter Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften Thomas Bauer ein Gesprächstermin hatte.

Bei diesem Gespräch wurde ebenfalls die Problematik der Unterstandshütte für den Waldkindergarten besprochen. Bezüglich der erforderlichen Bodenplatte wurden von Seiten der Eltern die Eigenleistungen zurückgezogen. Bei der Aufstellung der Hütte von Seiten des Forstes gibt es Schwierigkeiten, da dieser ein Standsicherheitsgutachten der Bäume fordert. Von Seiten der Stadt werde nun eine Firma gesucht, die die Bodenplatte macht.

Nach Rücksprache mit Gereon Zimmer wird die Bodenplatte durch den Bauhof gemacht. Ausführung incl. Leerrohr ab dem 1. Oktober 2019

- Ortschaftsrat Franz Fallert berichtet, dass von Seiten eines Architekten aus Renchen eine Planung für einen Unterstand für die Kinder mit Strom ausreichend für eine Elektroheizung gemacht wurde. Es wäre jedoch ratsam, dass man beim Bau der Bodenplatte Leerrohre für Wasser und Abwasser mit einbaut.
  - **Vom Ortschaftsrat wird gewünscht, dass in die Bodenplatte Leerrohre mit eingebaut werden und die Planung der Hütte nach Vorstellung von Kindergartenleiterin Bettina Kupferer erfolgen solle.**
- 3.1.6 dass der geforderte Behinderten-Parkplatz an der vom Hochbau vorgeschlagene Stelle nicht angelegt werden könne
- Ortschaftsrat Manfred Kist sagt zu, dass es sich mit dem Beauftragen für Menschen mit Behinderungen Thomas Kist in Verbindung setzt.

3.1.7 dass er vor der Gemeinderatssitzung von Barbara Thevénot abgefangen wurde, diese erklärte, dass die Anlage der Dorfplatz Neusatz aufgrund der Haushaltssperre von den Globalmittel bezahlt werden müsse. Barbara Thevénot habe jedoch einen Antrag auf Zuschuss aus dem Leader-Programm gestellt mit einer 80ig Prozentigen Zusage. Jedoch kann das Vorhaben erst nach der endgültigen Zusage des Leader-Programmes begonnen und bis Ende November abgerechnet werden. Von Seiten von Barbara Thevénot wurden Kosten für die Bücherzelle in Höhe von 13.000 €, Granitplatte und Strom für das Wappen in Höhe von 2.000 € und für das Befestigen der Mitfahrbank in Höhe von 1.000 € veranschlagt. Die Ausführung erfolgt noch in diesem Jahr, voraussichtlich zwischen Oktober und November 2019.

- Ortschaftsrat Franz Fallert erkundigt sich wer bestimmt, welche Ausstattung die Bücherzelle erhält. Von einer Entfeuchtungsanlage war nie die Rede. Da sich bei der ganze Maßnahme um eine ortsbildprägende Maßnahme handelt, muss der Ortschaftsrat zustimmen.
- Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem sieht es als sehr wichtig an, dass das Buswartehäuschen und die Bücherzelle mit einer Beleuchtung mit Bewegungsmelder ausgestattet werden.

3.1.8 dass er von Fachamtsleiter Martin Bürkle darüber informiert wurde, dass die Interessengemeinschaft Schwarzwaldstraße bei Oberbürgermeister Hubert Schnurr vorgesprochen habe. Oberbürgermeister Hubert Schnurr hat in diesem Gespräch versprochen, dass an sechs verschiedenen Stellen und immer an drei Stellen gleichzeitig gezielte Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

- Ortschaftsrat Hubert Oberle bemängelt, dass das Messgerät bei der Kirche, auf Höhe Haus Schwarzwaldstr. 72 sehr ungenaue Auswertungen anzeigt. Hubert Oberle bittet darum dass bei den angedachten Messungen in der Silbergrube und weiter unterhalb der Kirche Messungen vorgenommen werden.
- Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem informiert, dass ihm von Fachgebietsleiter Ordnungsamt Andreas Bohnert mitgeteilt wurde, dass diese Messungen nur erzieherische Maßnahmen seien und die Geräte zwei Mal messen.

### **3.2. Anfragen:**

3.2.1 Ortschaftsrat Helmut Krampfert berichtet, dass es mit dem Transport der Bücherzelle in den Bauhof Schwierigkeiten gibt.

Ortsvorsteher Hans-Wilhelm Juchem sagt Ortschaftsrat Helmut Krampfert zu, dass er die Bücherzelle in den Bauhof transportieren kann.

- 3.2.2 Ortschaftsrat Matthias Zink wurde von einer Bürgerin angesprochen die bemängelt, dass der Gehweg beim Anwesen Linz sehr stark mit Efeu zugewachsen sei.

Von Seiten der Ortsverwaltung werden die Grundstückseigentümer auf das Freischneiden des Gehweges angeschrieben und in den Stadtnachrichten wird ebenfalls auf das Einhalten des Lichtprofils hingewiesen.

- 3.2.3 Ortschaftsrat Dominik Merz bittet, dass in Höhe des Anwesens Schwarzwaldstr. 154 eine temporäre Geschwindigkeitsmessanlage aufgestellt wird.
- 3.2.4 Des Weiteren wurde Dominik Merz von einem Bürger im Waldsteg angefragt, ob ein Sackgassen angebracht werden könne.
- 3.2.5 Von einem weiteren Bürger wurde die Bitte um ein Tonnagenbeschränkungsschild an der Einfahrt zur Fridolin-Dresel-Straße geäußert.
- 3.2.6 Ortschaftsrat Helmut Krampfert teilt mit, dass in der Rebumlegung im öffentlichen Bereich Richtung Garten Müller der Kanal in einem Ausmaß von ca. 2,00 m auf dem Privatgelände zusammen gebrochen sei.
- 3.2.7 Des Weiteren informiert Helmut Krampfert, dass das Haltverbotschild am Gebersberg weggeräumt sei.
- 3.2.8 Helmut Krampfert bittet darum, dass sich bezüglich der seit längerer Zeit geforderten Tonnagen Beschränkung an der Kirchbühlstr. etwas unternommen werde. Verkehrsschild „7,5 t Anlieger frei“.
- 3.2.9 Bezüglich des Parkverhaltens am neu gebauten Haus Schwarzwaldstr. 39 sieht Helmut Krampfert das Problem, dass Autos quer vor der Garage parken. Der offizielle Gehweg sollte optisch vom Privatgelände abgesetzt werden.
- Ortschaftsrat Manfred Kist bittet zu prüfen was Öffentliches und was privat Gelände ist.
- 3.2.10 Ortschaftsrätin Ruth Altmeyer bringt im Namen eines Bürgers vor, dass beim Wendehammer Tannenweg Privatparkplätze angelegt seien, die laut Aussage des Bürgers schriftlich genehmigt wurden. Da die Stellplätze hauptsächlich abends und an Wochenenden und Feiertagen belegt sind, wird das Wenden für Feuerwehr und Rettungswagen sehr schwierig. Ruth Altmeyer fragt an, ob ein Schriftstück vorliege dass das Parken beim Wendehammer berechtigt sei.

- 3.2.11 Des Weiteren bittet Ruth Altmeyer um Sackgassenschilder für Waldmatt beim Adolf-Welte-Weg, Alter Kirchweg usw. und dass diese Anliegen zur nächsten Verkehrsschau angemeldet wird.
- 3.2.12 Ruth Altmeyer ist aufgefallen, dass die Werbetafeln beim Muhrbachhof s aufgestellt sind dass man mit einem Kinderwagen nicht durchkommt. Diesbezüglich sollte der Muhrbachhof darauf hingewiesen werden.
- 3.2.13 Ruth Altmeyer informiert, dass sie von einem Angrenzer des Ingersbach-tals eine Mail und Bilder erhalten habe, die verdeutlichen, dass von städt. Seite der Bach gemäht, jedoch das Schnittgut im Graben belassen wurde. Der Bürger hat im Nachgang seinen Graben selbst wieder gesäubert.
- 3.2.14 Ortschaftsrat Franz Fallert fragt an, ob die bei dem Unfall beim Muhrbachhof kaputt gegangene Geschwindigkeitsmessanlage wieder ersetzt wird.
- 3.2.15 Des Weiteren bittet Franz Fallert, dass der Grundstückseigentümer Peter Herrbrich, Hartkopfweg bezüglich des Lichtraumprofils angeschrieben werden.

Ortsvorsteher

Ortschaftsräte

Hans-Wilhelm Juchen

Protokollführerin

Petra Häringer